

Schweizerisches
Politisches Departement
Abteilung für Auswärtiges

2205 ENTREES II,
ICI
Bern, den 20. Februar 1919.
25
24

B 21/33 Petr.2/1.113/B.

Bitte diese Nummer
in der Antwort wiederholen

Herr Minister,

Die in Ihrem Briefe vom 13. Februar (I.C.1/19) enthaltenen Mitteilungen haben unser lebhaftes Interesse gefunden und verdanken wir dieselben bestens. Zu Ihrer vertraulichen Information bringen wir Ihnen zur Kenntnis, dass wir gerade dank der hier zurückbehaltenen russischen Geiseln mit der Sovietvertretung in Petrograd wegen deren Austausch in Unterhandlungen treten konnten, die bis anhin sehr günstige Resultate erzielten. Wir geben uns sogar der Hoffnung hin, demnächst Gesandtschaft und Landsleute alle frei zu bekommen und hegen nur die Befürchtung, dass eventuell durch Intrigue bolschewistischer Kreise in der Schweiz unsere Pläne vereitelt werden; - aus einem Artikel der Berner Tagwacht könnte man dies wenigstens schliessen - allerdings werden auch diese Superextremisten mit der Tatsache zu rechnen haben, dass die

An die

Schweizerische Gesandtschaft,

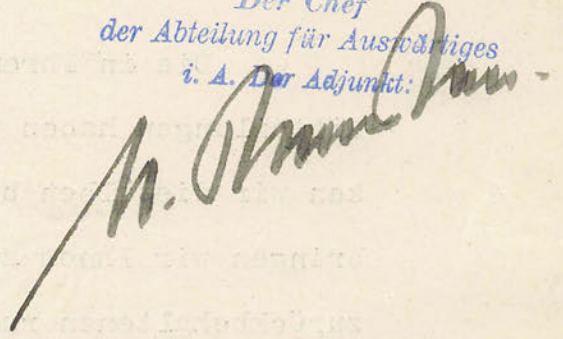
L O N D O N
=====



Zurückhaltung unserer Gesandtschaft und Landsleute in Russland
beim Schweizervolk nicht dazu beiträgt, die Stimmung für die
Bolschewikiregierung und deren Massnahmen zu bessern.

Genehmigen Sie, Herr Minister, die Versicherung unserer
ausgezeichneten Hochachtung.

Der Chef
der Abteilung für Auswärtiges
i. A. Der Adjunkt:

A large, handwritten signature in dark ink, appearing to read 'H. Stamm', is written over the typed text of the signature block.